

EXKURS – BEWUSSTSEIN, WESENSKERN UND SEELE

*Eine Klärung dreier Begriffe, die oft verwechselt werden
und doch drei völlig verschiedene Ebenen desselben Seins bezeichnen*

Im Laufe der Menschheitsgeschichte hat kaum ein Themenfeld so viele Missverständnisse, Überlagerungen und unscharfe Bilder hervorgebracht wie die Begriffe **Bewusstsein**, **Wesenskern** und **Seele**. Sie wurden spirituell überhöht, psychologisch verkürzt, religiös moralisiert oder in esoterischen Erzählungen miteinander vermischt – und doch bezeichnen sie drei **klar unterscheidbare Ebenen** derselben Existenz. Erst wenn diese Ebenen sauber getrennt werden, lässt sich verstehen, was der Mensch ist, warum er sich irren kann und worin seine Freiheit tatsächlich besteht. Die moderne Bewusstseinsforschung, das hyperdimensionale Strukturmodell Burkhard Heims und die innere Kosmologie Jean-Émile Charons erlauben erstmals eine **präzise, wissenschaftlich wie phänomenologisch tragfähige Unterscheidung** dieser drei Grundbegriffe des Menschseins.

Diese Klärung zeigt: Der Mensch ist ein **dreifaches Wesen** – transzendenter Ursprung, bewusstes Gewahrsein und subjektiver Erfahrungsraum. Der **Wesenskern** ist die zeitlose Quelle unserer Identität, das **Bewusstsein** das nicht-lokale Gewahrsein, in dem Erfahrung erscheint, und die **Seele** die Innenperspektive einer Verkörperung, der stromartige Erfahrungsraum eines einzelnen Lebens.

BEWUSSTSEIN – DAS GEWAHRSEIN DES ERLEBENS

Bewusstsein ist nicht der Gedanke, nicht die Erinnerung, nicht die Emotion und nicht das autobiografische Ich. Es ist auch nicht das neuronale Netzwerk, das diese Inhalte trägt. Bewusstsein ist das **Gewahrsein**, in dem Gedanken, Erinnerungen, Emotionen und Selbstbilder überhaupt erst erscheinen. Bewusstsein wählt nicht. Es selektiert nicht. Diese Funktion liegt beim **natürlichen Selektor (x6)**. Bewusstsein ist das, **was wahrnimmt**, nicht das, was entscheidet.

Es ist gerichtet, aber nicht aktiv im funktionalen Sinn. Es beleuchtet Erfahrung wie ein Licht, ohne selbst die Formen zu sein, die darin sichtbar werden. Bewusstsein kann unabhängig vom Körper bestehen, wirkt jedoch durch ihn. Es ist nicht durch Biografie definiert, nutzt sie aber als Erfahrungsfeld. Es ist nicht persönlich, erscheint jedoch in personaler Perspektive. Man könnte sagen: Bewusstsein ist nicht nur der Regisseur des inneren Films, sondern auch der **Raum**, in dem dieser Film überhaupt gesehen werden kann.

DER WESENSKERN – DIE ZEITLOSE QUELLE UNSERER IDENTITÄT

Hinter dem Bewusstsein liegt etwas Tieferes, das nicht aus Erfahrung entsteht und nicht durch Denken beeinflusst werden kann: der **Wesenskern**. Er ist weder das denkende Prinzip noch die wählende Instanz noch eine identitätsbildende Struktur. Er ist das **Seinsprinzip**, aus dem Bewusstsein überhaupt hervorgehen kann. In Heims hyperdimensionaler Architektur entspricht der Wesenskern den Bereichen **x10–x12** innerhalb von **G4**. x9 gehört bereits zu höheren Übergangs- und Organisationsbereichen, nicht zur eigentlichen Ursprungsdimension. x10–x12 bilden die **nicht-materielle Essenz der Entität** – jenseits von Raum, Zeit, Person, Geschichte und Veränderung.

Der Wesenskern ist:

- die unverlierbare Signatur dessen, was wir sind,
- der Zugang zum transzendenten Ordnungsgrund,
- das, was bleibt, wenn jede biografische Struktur wegfällt,
- und das, was als stille Präsenz erfahrbar wird, wenn der Zensor schweigt.

Bewusstsein tritt in diesem Schweigen als erste erfahrbare Instanz hervor – doch der Wesenskern ist der **Grund**, aus dem dieses Bewusstsein überhaupt erscheinen kann. Er existiert vor jeder Verkörperung und bleibt bestehen, wenn eine Lebensgeschichte endet. Er ist unveränderlich, unpersönlich, unerschütterlich und nicht fragmentierbar. Er ist die **Quelle der Identität**, nicht ihre Form.

DIE SEELE – DIE INNENPERSPEKTIVE EINER VERKÖRPERUNG

Zwischen Ursprung und Erfahrung liegt eine Ebene, die das menschliche Leben fühlbar macht: die **Seele**. Sie ist die subjektive Innenperspektive einer Verkörperung – der Erfahrungsstrom eines individuellen Lebens. Während der Wesenskern zeitlos ruht und Bewusstsein gewahr ist, ist die Seele **in die Zeit eingebettet**. Sie umfasst Erinnerungen, emotionale Muster, Bindungen, Prägungen, Hoffnungen, Verletzungen, innere Bilder und die gesamte biografische Signatur eines Lebens. Sie ist wandelbar, lernfähig, verletzlich und wachsend.

Die Seele ist nicht identisch mit dem Bewusstsein, sondern das, **was im Bewusstsein erlebt wird**. Und sie ist nicht der Wesenskern, sondern die Form, in der der Wesenskern in einer Welt erscheint.

Der Wesenskern ist das Licht.

Das Bewusstsein ist das Gewahrsein dieses Lichts.

Die Seele ist der **farbige Ausdruck**, den dieses Licht in der Raumzeit annimmt.

Die Seele ist sterblich und unsterblich zugleich: Sie endet als narrative Struktur mit dem Tod des Körpers, doch die Essenz ihrer Erfahrung fließt als informatorische Signatur in transzendente Felder zurück. Sie ist ein Fenster in die Welt, das sich schließt – doch das Licht, das hindurch fiel, bleibt.

DIE SEELE ALS ÜBERSETZUNGSRAUM

Die Seele verwandelt äußere Ereignisse in innere Bedeutung, Begegnungen in Erfahrung, Zeit in Biografie und Beziehung in emotionale Tiefe. In ihr wird Transzendentes menschlich: als Freude, Verlust, Sehnsucht, Dankbarkeit, Hingabe, Schmerz und Mitgefühl. Sie macht das Leben fühlbar und lebbar. Jede Verkörperung bildet ihre eigene seelische Perspektive – und jede Perspektive trägt die Signatur des Wesenskerns in einer einzigartigen Ausprägung.

EIN BILD: AUTOR, AUSWAHL, ERLEBEN, LICHT

Um die Ebenen in einer einzigen Intuition erfassbar zu machen, hilft ein einfaches Bild:

- Der **Wesenskern** ist der Autor, der das Stück kennt, bevor es geschrieben wird.
- Das **Bewusstsein** ist der Regisseur, der entscheidet, welche Szene gespielt wird.
- Die **Seele** ist die Schauspielerin, die die Rolle erlebt und verkörpert.
- Der **Selektor** ist der Beleuchter, der hervorhebt, was wichtig ist.

Oder strukturell:

- Wesenskern = transzendenter Ursprung
- Bewusstsein = Gewahrsein
- Seele = subjektiver Erlebnisraum

Keine dieser Ebenen kann die anderen ersetzen. Erst in ihrem Zusammenspiel entsteht der Mensch.

ESSENZ

Die Seele ist die persönliche Innenperspektive einer Verkörperung. Bewusstsein ist das Gewahrsein, in dem Erfahrung erscheint. Der Wesenskern ist die zeitlose Quelle, die bleibt.

Erst ihre klare Unterscheidung macht verständlich, **wer wir sind, warum wir uns täuschen können – und wie Freiheit möglich wird.**